

NEWSLETTER

Ausgabe 28/2025 WiSe 2025/26

Inhalt

Personalien	2
Neue Gesichter und Projekte	2
Aktuelle Forschungen	6
Vorträge & Konferenzen	6
Publikationen aus dem Institut	11
Schmankerl	12

Liebe Kolleg·innen, liebe Studierende,

Einunddreißig Erstsemester haben diesen Herbst ihr Studium bei uns aufgenommen. Das klingt nach wenig, darf aber relativiert werden. Wegen der Umstellung von G8 auf G9 haben dieses Jahr in ganz Bayern lediglich 5.900 Schüler·innen das Abitur abgelegt. Die einunddreißig von ihnen, die bei uns gelandet sind, machen also respektable 0,525% aus – angesichts von mehr als 1.500 Studiengängen an bayrischen Hochschulen deutlich mehr, als statistisch zu befürchten war. Die Seminarräume sind damit auch dieses Semester erfreulich gut gefüllt.

Das Gleiche gilt für die Büros in der Oettingenstraße. Gleich fünf neue Kolleginnen sind in den vergangenen Monaten zu uns gestoßen: Gerhild Perl hat zum Wintersemester die Nachfolge von Frank Heidemann angetreten, İşıl Karataş betreut das neue Zertifikatsprogramm *Audiovisuelle Ethnographie*, Sarah Mund und Sophia Siegel konnten im von Eveline Dürr geleiteten Reinhart Koselleck-Projekt *Planetary Healing* angestellt werden, und Magdalena Warner hat als Stipendiatin der Friedrich Ebert Stiftung eine Ph.D.-Forschung zu *AI in Science* aufgenommen.

Das Thema «KI in der Wissenschaft» dürfte die meisten von uns auch mit Blick auf die Lehre interessieren. In den Seminarräumen sitzt ja neben jedem·r Studierenden längst eine KI, die unsere Fragen beantwortet, bevor wir sie überhaupt vollständig formuliert haben – und dabei gerne Quellen heranzieht, die noch gar nicht geschrieben sind. Wie wir Originalität erkennen, wenn in Wirklichkeit der Algorithmus halluziniert, und wie wir verhindern, dass schriftliche Hausarbeiten zu reinen Prompt-Battles werden, das wird uns wohl noch eine ganze Weile beschäftigen. Die KI meiner Wahl empfiehlt dazu: «Didaktik, Aufgabenformate, Prüfungsdesign und Betreuung so gestalte[n], dass KI-Texte wenig bringen oder leicht auffallen.» Das ist womöglich am Ende gar nicht so schwer. Aktuell sind laut Semantic SEO Encyclopedia etwa 75% aller neu erstellten Internetinhalte zumindest teilweise KI-generiert. Tendenz steigend. Die Folgen? Absehbar: Je stärker sich KI-Modelle aus KI-gesättigten Trainingsdaten speisen, desto mehr erodiert die Zuverlässigkeit ihrer Antworten – ein umgekehrter Flynn-Effekt. Die Frage ist nur: nimmt unsere eigene Dummheit langsam genug zu, dass wir noch merken, wenn die KI uns auch auf diesem Feld überholt? Bis es so weit ist, hilft jedenfalls, was wir unseren Studierenden immer schon mitgegeben haben: Selber denken ist der kürzeste Weg aus der Komfortzone. Und das ist immer noch, *where the magic happens*. TR

Personalia

Allgemein

Eveline Dürr wurde in den wissenschaftlichen Beirat des Internationalen Doktorand:innen Programms „Umweltdenken“ berufen (LMU und Universität Augsburg).

Işıl Karataş ist seit Oktober 2025 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen des neuen Zertifikatsprogramms *Audiovisuelle Ethnographie* beschäftigt.

Sarah Mund und Sophia Siegel konnten neu eingestellt werden im Reinhart Koselleck-Projekt zum Thema „Planetares Heilen als transformativer Prozess“.

Arno Pascht hat sein Habilitationsverfahren abgeschlossen und die Lehrbefugnis für Ethnologie erhalten. Er füllt nun die Rolle eines Privatdozenten am Institut für Ethnologie aus. Darüber hinaus hat er gemeinsam mit Emilie Köhler, Elisabeth Luggauer und Desirée Hetzel als Sprecher:innen die Leitung der AG Umwelt der DGSKA übernommen.

Gerhild Perl, hat die Nachfolge von Frank Heidemann als Professorin angetreten.

Magdalena Warner, hat unter Leitung von Philipp Schorch ein Ph.D.-Projekt zum Thema *AI in Science* aufgenommen.

Neue Gesichter und Projekte

Işıl Karataş

Seit Oktober 2025 bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie der LMU München im Rahmen des neuen Zertifikatsprogramms „Audiovisuelle Ethnographie“ tätig. Kürzlich habe ich meine Dissertation an der Universität Wien eingereicht. In dieser setze ich mich mit den kulturellen, materiellen und ökologischen Bedeutungen analoger Filmpraktiken im digitalen Zeitalter auseinander – mit Methoden der audiovisuellen Ethnografie und mit multimodalen Ergebnissen in Film und Sound.



Meine Arbeit bewegt sich zwischen Medienanthropologie, audiovisueller Ethnografie und künstlerischer Forschung. Ich realisiere experi-

mentelle ethnografische Filme, Musikvideos, Live-Visual-Performances mit Musiker:innen und audiovisuelle Projekte – zuletzt „Anarcha-feminist Divinations“ (2024), ein Film, der durch feministische, ökologische und multispecies Perspektiven Räume für utopische Zukünfte eröffnen will.

Momentan pendle ich noch zwischen Berlin und München, was zwar etwas anstrengend ist, aber ich freue mich sehr darauf, das Institut und die Studierenden nach und nach besser kennenzulernen.

Sarah Isabell Mund

My name is Sarah Mund and I am excited to join the anthropology department at LMU! I am a postdoctoral researcher in the research project „Planetary Healing“ led by Eveline Dürr. My research focus is on human-environment relations, multispecies ethnography, political ecology and co-production of knowledge. I have a Bachelor's and Master's degree in anthropology from the University of Cologne, which included studies abroad at Goldsmiths, University of London, and the University of British Columbia. My doctoral studies were based at the interdiscipli-

Neue Gesichter

nary a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne. For my PhD project, I worked with a First Nations community in Canada on the relationship between people and salmon in the 21st century. Here, I focused on how different human actors enact care for salmon and other non-humans, how they experience loss of salmon and how they are trying to keep the fish in local waters.



I am excited to continue working on the topic of human-environment relations for my postdoc with a special focus on how relationships – often disrupted by colonial policies – can be reconciled or healed with implications beyond local levels. In 2019, during my final Master's studies, I started working at the department of Social and Cultural Anthropology at the University of Cologne, primarily teaching in the field of environmental anthropology and working on publication projects for the department. For the past two years, I have been co-speaker of the AG Umweltethnologie of the GASCA, with a special focus on science communication and bringing environmental anthropology into public discourses. I am currently co-speaker of the thematic area “Commoning: Visions, Resources, Practices” at the Global South Studies Center at the University of Cologne and coordinator for the regional and working groups of the GASCA. I am looking forward to meet all of you in the next weeks!

Gerhild Perl

Liebe Kolleg:innen, liebe Studierende,

ich freue mich sehr, Teil des Münchner Instituts für Ethnologie zu werden und es ist mir eine große Freude und Ehre, die Nachfolge von Frank Heidemann antreten zu dürfen.

An der Ethnologie schätze ich besonders den Blick für das Detail, das scheinbar Banale und das genaue Hinschauen, das Suchen nach dem Großen im Kleinen – all das, was nötig ist, um uns der gelebten Erfahrung in unserer komplexen Gegenwart anzunähern. Ethnographisches Forschen bedeutet für mich Neugier, Offenheit für das Unerwartete, aber auch Momente der Fassungslosigkeit – und manchmal der Ohnmacht. What world is this?



Übergreifendes Thema meiner Forschungen ist die zunehmende Diversifizierung von Gesellschaften und deren Prägung durch soziale Ungleichheiten. Ich beschäftige mich mit Fragen der Migration, Flucht und Vertreibung, Grenzen und Grenzziehungen, sowie transnationalen Beziehungen, transkulturellen Praktiken und temporalen Strukturen, die das Leben in einer globalisierten Welt prägen. Mein Interesse gilt auch der Frage, wie vermeintlich selbstverständliche Wissensformen kritisch beleuchtet werden können und welche Implikationen dies für die ethnologische Theoriebildung hat. Durch meine Forschungen zu den affektiven und politischen Dimensionen sozialen Lebens möchte ich Beiträge zur Weiterentwicklung methodologischer und epistemologischer Fragestellungen in der Ethnologie machen. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Forschung ist die Untersuchung gesellschaftlicher Antworten auf den Tod und wie diese neue Perspektiven für die anthropologische Analyse der Gegenwart eröffnen können. Dabei beschäftige ich mich insbesondere mit Themen wie Leben und Überleben, gewaltvollen Toden, Trauer und politischem Handeln sowie Erbe, historische Hinterlassenschaften und transgenerationale Weitergaben. Regional liegen meine Forschungsschwerpunkte im westlichen Mittelmeerraum und in Deutschland.

Ein aktuelles Forschungsvorhaben widmet sich der scheinbar widersprüchlichen Logik der europäischen Migrationspolitik, mit besonderem Fokus auf Deutschland. Im Zentrum steht die Frage, wie Migration selektiv gesteuert wird: Einerseits sollen restriktive Grenz- und Migrationspolitiken sogenannte „unerwünschte“ Migration begrenzen, andererseits werden Programme zur gezielten Anwerbung „erwünschter“ Arbeitskräfte aus Drittstaaten aufgebaut, um Fachkräfte für den deutschen Arbeitsmarkt zu gewinnen. Das Projektvorhaben baut auf diesem Widerspruch auf und fragt, wie diese Logik erlebt, verhandelt und angefochten wird.

In einem weiteren Forschungsvorhaben beleuchte ich das familiäre Erbe in transnationalen Zusammenhängen. Das Erbe spielt eine zentrale Rolle in der Reproduktion sozialer Ungleichheit und wird häufig als intergenerationaler Eigentumstransfer betrachtet. In diesem Projekt verschiebe ich die Perspektive und untersuche Erbe als relationale Praxis und frage, wie regionale Distanz, rechtliche Rahmenbedingungen und soziale Normen Erbschaften strukturieren. Zentraler Stellenwert kommt dabei der affektiven Dimensionen des Erbes zu, wie Streit, Enterbung und Geheimhaltung. Durch die Untersuchung von transnationalen Familiengenealogien und der Weitergabe von im/materiellen Dingen konzeptualisiere ich das Erbe als Scharnier zwischen dem Intimen, Persönlichen und Familialen und der weiteren politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Sphäre in der Kontingenz einer globalisierten Welt.

Eine Frage, die mir als Ethnologin besonders am Herzen liegt, ist, wie wir Erkenntnisse aus unseren Feldforschungen und theoretischen Auseinandersetzungen in den geschriebenen Text übersetzen. Schreiben ist ein kreativer und dialogischer Prozess, und eine Form der Welter-schließung, ein Arbeiten an unfertigen Gedanken, eine Reflexion über das eigene Denken und jenes der anderen. Und unser Fach erlaubt hier eine besondere Freiheit, egal ob in Text, Bild oder Ton. Im Hinblick auf Künstliche Intelligenz stellen sich dabei jedoch neue und schwierige Fragen, gerade auch in Bezug auf die anthropologische Lese- und Schreibpraxis – Fragen, denen ich gerne mit Studierenden nachgehen möchte.

In meiner Lehre geht es mir darum, gemeinsam mit Studierenden zu reflektieren, warum ethnologische Perspektiven für das Verständnis aktueller gesellschaftlicher Prozesse wichtig sind. Ich

möchte einen Raum schaffen, in dem Studierende sich ausprobieren, Argumente entwickeln, Thesen hinterfragen – und auch wieder verwerfen – können. Mir ist es wichtig, unterschiedliche Positionen einzubeziehen: theoretische und empirische, Stimmen aus unserem Fach und diversen Öffentlichkeiten, und auch die vielfältigen Erfahrungen und Hintergründe der Studierenden selbst. So hoffe ich, eine lebendige, offene Gesprächsatmosphäre zu fördern, in der Lernen als gemeinsamer Prozess verstanden wird.

Aufgewachsen bin ich im ländlichen Österreich, von wo es mich früh hinausgezogen hat. „Draußen“ war für mich alles, was nicht österreichisches Dorf, Thujenhecke und Rucksackverbot im Kaffeehaus war: das andere Land, die Großstadt, das Unbekannte. Nach einem längeren Aufenthalt in Lateinamerika begann ich in Wien Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie zu studieren. Danach folgten viele Stationen: ein Erasmusjahr in Lissabon, die Promotionszeit in Bern, Feldforschungen in Griechenland, Marokko und vor allem Spanien, Aufenthalte als visiting PhD student an der University of Cambridge und als visiting scholar an der Université d’Aix-Marseille. Die letzten vier Jahre verbrachte ich als Juniorprofessorin in Trier, wo ich eine neue und spannende Forschungsregion für mich entdeckte: Deutschland.

Und nun München! Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und Euch!

Herzlich,
Gerhild Perl

Sophia Siegel

Hallo zusammen! Ich bin Sophia und seit August in dem von Eveline Dürr geleiteten Reinhart Kosselleck-Projekt „Planetary Healing“ als Doktorandin angestellt. Im Rahmen dieses Projektes forsche ich zu Umweltschutzgebieten in Mexiko und untersuche Praktiken der zapotekischen Bevölkerung, die dem Schutz der Umwelt und dem Wohl ihrer Gemeinschaft dienen. Meine Forschungsschwerpunkte liegen allgemein in den Bereichen Mensch-Umwelt-Beziehungen, Extraktivismus, Ernährungspraktiken und Care-Beziehungen.

Zur Ethnologie bin ich erst in einem zweiten Schritt meines akademischen Weges gekommen: Meinen Bachelor habe ich in den Fächern Rhetorik und Germanistik in Tübingen gemacht,

Neue Gesichter

bevor ich dann zum Masterstudium Sozial- und Kulturanthropologie nach Frankfurt gegangen bin.



Für meine Masterarbeit, die sich mit Kunst und Bergbauidentität befasst, habe ich eine viermonatige Feldforschung im spanischen Bergbaugebiet Riotinto durchgeführt. In der Arbeit analysiere ich, wie die Interaktion der Menschen mit der Landschaft – die durch den Bergbau selbst aber vor allem auch durch die Kunst stattfindet – zu einer starken Identifikation mit der Bergbauumgebung führt, aber auch, welche Machtverhältnisse dabei eine Rolle spielen. In Frankfurt habe ich lange Zeit als studentische Hilfskraft und Tutorin gearbeitet und war ehrenamtlich in verschiedenen Projekten aktiv, zum Beispiel in der AG Kritische Anthropologie. Nach meinem Masterstudium war ich für einige Monate an der Goethe-Uni als Projektmitarbeiterin an der Neuentwicklung der Ethnologie-Studiengänge beteiligt, bevor ich im August meine neue Stelle in München begonnen habe. Nun blicke ich mit Vorfreude auf meine Forschung in Mexiko und die Zusammenarbeit mit meinem Team in München. Ich freue mich sehr, Teil des Instituts an der LMU zu sein und auf ein baldiges Kennenlernen mit allen Kolleg*innen!

Magdalena Warner

Dear all,

I'm excited to be (back) at the Institute as a PhD student under the supervision of Philipp Schorch. I completed my BA in Anthropology at the University of Tübingen and my MA in Anthropology at this Institute in 2022. Although I already knew back then that I wanted to pursue a PhD, an exciting job offer right after my master's convinced me to first gain some professional experience. As a science communicator at the Max Planck Institute for Biological Intelligence, I not only learned a lot of skills, but also

developed the topic for my PhD through my close contact with the life sciences.



My PhD project, funded by a scholarship from the Friedrich-Ebert-Stiftung, explores AI in science. Specifically, how machine learning (a subfield of AI) is developed for and applied within biology. To clarify, I'm not studying chatbots, but rather machine learning models used for data analysis and predictions, such as AlphaFold. I'm interested in the entire process - from curating datasets, inventing and building machine learning models to applying them - and particularly want to examine how scientists navigate this process and its challenges. I am addressing this through qualitative research at the Max Planck Society. My overarching motivation is to contribute to the larger question of how we can responsibly design and use increasingly complex AI in the life sciences in the future.

Veronica Weileder

Liebe Mitstudis und Mitarbeitende, mein Name ist Veronica Weileder und ich studiere im 3. Semester Ethnologie mit dem Nebenfach Kunst, Musik, Theater.



Geboren und aufgewachsen bin ich in Newcastle upon Tyne, England, aber ich lebe schon seit zwei Jahren in Deutschland. In diesem Semester

Neue Gesichter

übernehme ich das Tutorium zur Vorlesung Einführung in die Ethnologie. Ich freue mich sehr auf die Zeit mit euch und darauf, gemeinsam neue Perspektiven auf die Ethnologie zu gewinnen.

Inhaltlich interessiere ich mich besonders für die Anthropologie der Zeit (Temporality), Action Anthropology, visuelle Anthropologie, sowie die Schnittstelle zwischen Anthropologie, Architektur, Kunst und Design. Darüberhinaus habe ich,

im Rahmen des Future Tutors Programms, in diesem Semester die Möglichkeit, gemeinsam mit meiner Kommilitonin Mila Esté und Prof. Magnus Treiber ein Projekt zum Thema Nachhaltigkeit an der LMU zu entwickeln. Unser Ziel ist es, eine eigene Ausstellung zu realisieren und zu kuratieren. Ich freue mich auf spannende Diskussionen, gemeinsames Lernen und einen offenen Austausch mit euch im kommenden Semester!

Aktuelle Forschungen

Valeska Díaz

Explorative Feldforschung in Chile (Wallmapu und Rapa Nui), von Oktober 2025 bis Januar 2026

Seit Oktober arbeite ich an dem explorativen Forschungsprojekt *Rethinking Indigenous (Animal) Dance Rituals in Chile*, das durch Mittel des DFG-PP und des LMU-Mentoring-Programms gefördert wird. Gleichzeitig bin ich als Visiting Fellow am Musikinstitut der Päpstlichen Katholischen Universität von Chile tätig.

Ziel dieses Aufenthalts ist es, mit Mapuche- und Rapa-Nui-Gemeinschaften über ihre rituellen Tänze, ihre Rollen und die Prozesse des Wandels im Kontext verschiedener sozialer, politischer und historischer Entwicklungen ins Gespräch zu kommen.

Die Herausforderungen dieser Arbeit sind vielfältig, und ich hoffe, bald mit Ihnen /Euch über diese Erfahrungen berichten zu können.

Mit den Ergebnissen dieses Aufenthalts möchte ich mich gerne für eine eigene Stelle bei der DFG bewerben.

Eveline Dürr

Südmexiko, August/September 2025. Sophia Siegel und ich besuchten verschiedene Orte und Projekte, die vom Klimawandel betroffen sind und spezifische Maßnahmen entwickelt haben, um damit umzugehen. Diese Feldforschung stand im Zeichen des Projekts „Planetary Healing“ und es ging darum, weitere, für diese Forschung geeignete Gemeinschaften kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen.

Arno Pascht

Im Rahmen des EU Projekts RISE Horizon 2020 werden im Oktober und November 2025 mehrere Doktorand:innen aus dem Südpazifik in München zu Gast sein. Sie sind interessiert an wissenschaftlichem Austausch – vor allem über die Themen Klimawandel, Ernährungssicherheit, Gesundheit und Anbau. Es sind Treffen mit Doktorand:innen aus München geplant, bei dem sie ihre Dissertationsprojekte vorstellen.

Kontakt: arno.pascht@ethnologie.lmu.de

Vorträge und Konferenzen

Alina Berg

Summer School: Ecological Data – Data Ecologies: Engaging with Methods for Critical Data Studies, Goethe University Frankfurt, 30 June 2025 – 4 July 2025.

Ruben Darío Chambi

Mit Juliane Müller & Carmen Ibanez, “Collaboration and knowledge commoning from the perspective of Indigenous economies”, DGSKA Conference, University of Cologne, Department of Social and Cultural Anthropology, 02 Oct 2025.

Vorträge und Konferenzen

“Exploring Qhatu as a commoning practice among Aymara traders in El Alto, Bolivia”, DGSKA Conference, University of Cologne, Department of Social and Cultural Anthropology, 30 Sep 2025.

“Entre la utopía y la cooptación: El Suma Qamaña frente al Estado Plurinacional boliviano”, II Encuentro Nacional de Ciencias Sociales, UMSA, La Paz - Bolivia, 31 Jul 2025.

“Suma Qamaña in the 21st century: Aymara traders and economic well-being in El Alto, Bolivia”, Americas Colloquium, LMU Munich, Department of Social and Cultural Anthropology, 08 Jul 2025.

Valeska Díaz

Danza indígena como elemento de transformación social en Latinoamérica. CEISAL 2025: Justicia social, medioambiental y climática en América Latina y el Caribe”. Paris, 02.06.2025.

Performances para curar las heridas del Antropoceno. V Congreso Latinoamericano de Teoría social. Bogotá, Kolumbien. 04.08.2025.

mit Eveline Dürr. Panel: Commoning as a Healing Practice? Potentials, Challenges, and Promises”. DGSKA Tagung, Köln. 30.09.2025.

Reinterpretando danzas y juegos rituales indígenas en América Latina. Consideraciones en torno al trabajo de campo“. Curso Antropología de la Música. PUC- Santiago, Chile. 01.10.2025.

Eveline Dürr

mit Valeska Díaz Soto, Meret Haack, Wolfgang Kapfhammer, Markos Panayiotou: „Transformation, (De)Kolonisierung, Klimawandel - Einblicke in das Projekt „Planetares Heilen“. Oberseminar, Institut für Ethnologie der LMU, 02.06.2025.

“Healing in the damage”, Kick-Off- Conference, Planetary Healing Project, IBZ München, 05./06.06.2025.

mit Valeska Díaz: „Commoning as a Healing Practice? Potentials, Challenges, and Promises”, Panel bei der DGSKA-Konferenz, 30.09.2025.

Klaus Friese

"Japanese War Motif Textiles: The (Social) Aesthetics of War", u;japan lectures, Universität Wien, 04.12.2025

"Japanese War Motif Textiles: Fashioning the Body during Times of War", Association for Asian Studies 2026 Annual Conference, Vancouver BC, 14.03.2026

Işıl Karataş

Anarchafeminist Divinations, Filmvorführung am Samstag, 18. Oktober 2025, um 22h10 Uhr im Rahmen des 3rd International Experimental Film Festival (16.–18. Oktober 2025, Athen).

Eco-Aesthetic Entanglements in Filmmaking: The Materiality of Sound and Image, Vortrag und Filmscreening im Rahmen der Reihe „Thinking (further) Through Materialities“, Universität Basel, 3. Dezember 2025.

Anarchafeminist Divinations. Screening beim Beijing International Short Film Festival (BISFF), November 2025.

Mirjam Lücking

mit Max Kramer: Reflexivity and Dialogue in Times of Polarization, Workshop, LMU München, 13-14 Juni 2025.

Between Christianity and Judaism: Journeys of Conversion from Indonesia to Israel, guest lecture at the Jewish Studies Network, University of Leiden, NL, 25 November 2025.

Anthropology in Action - Understanding Culture in a Changing World, keynote lecture, 3rd Trunjoyo Madura International Conference, Universitas Trunjoyo Madura, Indonesia/Online, 29 October 2025.

Invited speaker at the roundtable “Talking Regions and Relations: Dialogues on Palestine/Israel with/in Asia”, Conference of the German Association for Asian Studies, University of Bonn, 11 September 2025.

‘Through the Religious Lense and the Lense of Our Phones’ - Digital Technologies in Contemporary Religious Tourism, keynote Lecture, 2nd International Conference on Contemporary Sociology & Educational Transformation, State University of Malang, 5 August 2025.

Pilgerpolitik? Muslimischer und christlicher Tourismus von Indonesien nach Jerusalem, Gastvortrag, Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde zu Stuttgart e.V., Linden-Museum Stuttgart, 28. März 2025.

Luisa Marten

„The Mailopu Archive: Curating entangled histories of an expedition“, Conference „Visual Pasts, Material Presents, Archival Futures: Postcolonial Temporalities in the Making“, Sainsbury Research Unit for the Arts of Africa, Oceania & the Americas, University of East Anglia, Norwich, UK, 20.05.2025

Vorträge und Konferenzen

mit Magnus Treiber, „Mobilizing the archive: The ‚II. Freiburg Moluccan Expedition‘ as entangled heritage?“, guest lecture at workshop „The anthropology of heritage“, Faculty of Social and Political Sciences, Universitas Indonesia, Jakarta (Depok), Indonesia, 12.09.2025

„The Mailopu Archive“, workshop „Maluku & Heritage - Tanah, laut dan warisan: Mewacanakan pluralitas lanskap sosial-ekologi dan representasi di Maluku“, Universitas Islam Negeri Abdul Muthalib Sangadji Ambon (UIN Ambon), Maluku, Indonesia, 15.09.2025

Philipp Schorch

New Horizons: Indigenous Collecting, Filming, Exhibiting. MAA Cambridge in cooperation with LMU Munich, International Symposium, 14-16 May 2025.

mit Vilsoni Hereniko: Woven worlds: Thinking through cosmologies. LMU Munich, Center for Advanced Studies (CAS), 11 Jun 2025.

mit Safua Akeli Amaama, Jonas Bens et al.: Pluralizing the value of things. University of Cambridge, Workshop, 16-18. Juni 2025.

mit Vilsoni Hereniko: (Re)painting pictures of Oceania: Exhibitions, films and other media. Conference panel at 14th ESfO Conference "Connections Within and Beyond Oceania," University of Lucerne, Switzerland, 25. Juni 2025 .

mit Rosemary Joyce, Nicola Lercari, & Carolyn A. Smith: Digital baskets in motion. International workshop, LMU Munich in cooperation with Museum Fünf Kontinente, 30. Juli-01. August 2025

mit Magnus Treiber: Recommoning collections: Potentials, frictions, limitations. Workshop at DGSKA Conference (University of Cologne, Department of Social and Cultural Anthropology, 01. Oct 2025.

mit Jonas Bens, Paola Ivanov et al.: Pluralizing the value of things. Workshop at Humboldt Forum, Berlin, 08.-10. Oct 2025.

Was kann Museumsethnologie im 21. Jahrhundert tun? State Museum of Egyptian Art, Munich, 16. Oct 2025.

Martin Sökefeld

mit Sabine Strasser: „Uncommoning humanity?“ Workshop at the biennial DGSKA-conference, Cologne, 29 September – 2 October 2025.

Referring to climate and refugee politics, the workshop discussed what remains of the idea of a common humanity, derived for instance from

humanitarian ideas and practices, in face of right-wing politics and particularistic moralities.

Magnus Treiber

„Kriegerische Nachbarschaft: Äthiopien und Eritrea im Konflikt“, Tutzingener Nachwuchsakademie: Studientage der Politischen Bildung, Fächerübergreifende Tagung für Referendarinnen und Referendare am Gymnasium, Akademie für politische Bildung Tutzing, 21.07.2025.

mit Luisa Marten: „Mobilizing the archive: The ‚II. Freiburg Moluccan Expedition‘ as entangled heritage?“ Workshop „The Anthropology of Heritage“, Universitas Indonesia, Jakarta, 12.09.2025, und Workshop „Maluku & Heritage - Land, Sea, and Heritage: Discourses on the Plurality of Social-Ecological Landscapes and Representations in Maluku“, Universitas Islam Negeri Abdul Muthalib Sangadji Ambon UIN, 15.09.2025.

mit Philipp Schorch: Workshop „Recommoning Collections: Potentials, Frictions, Limitations“, DGSKA-Tagung 2025 „Un/Commoning Anthropology“, Universität zu Köln, 01.10.2025.

mit Tricia Redeker Hepner u.a.: „Migration and Society launch: Solidarity and the ‘Anti-Refugee Machine‘“, Online, University of London, Dept. of Geography, 21.10.2025. www.ucl.ac.uk/social-historical-sciences/events/2025/oct/migration-and-society-launch-solidarity-and-anti-refugee-machine.

Sahana Udupa

„Online misogyny, AI and policy directions“, United Nations Peacekeeping Webinar, November 2025.

Invited talk, Freedom of Research: A European Summit, Karlspreis, RWTH Aachen University, Käte Hamburger Kolleg, November 2025.

„Extreme speech on WhatsApp: How does hate circulate on intimate messaging networks?“, Zentrum Seniorenstudium der LMU München, November 2025.

Association of Internet Researchers Annual Conference, Roundtable on AI and Extreme Speech; Panel on Digital Sovereignty; Early career researchers' mentorship workshop; and Brazil launch of WhatsApp in the World, Oktober 2025.

Artificial Intelligence and Extreme Speech: Is the Hype Justified? Distortions, Rumours, Untruths, Misinformation and Smears, Nanyang Technological University, Singapore, Oktober 2025.

Vorträge und Konferenzen

Global Policy Flyout. Meta Headquarters, Menlo Park, California, USA. Oktober 2025.

WhatsApp in the World: Book Discussion. Deutsche Welle Headquarters, Berlin, September 2025.

WhatsApp in the World: Book Discussion. University of Amsterdam, Amsterdam, September 2025.

Encrypted messaging: Research and Policy Perspectives. PCMLP Media Policy Summer Institute, Oxford University, Oxford, Juli 2025.

“Deep extreme speech: Intimate channels for inflamed rhetoric”, LMU Center for Advanced Studies Lecture, Munich, Juli 2025.

“Global Perspectives on Disinformation and AI”, Information Integrity Summit, Stellenbosch University, Stellenbosch, Juli 2025.

“Messaging Applications and Extreme Speech: Policy Challenges”, United Nations Headquarters, New York, Juni 2025.

Panel on Encrypted Messaging, International Communication Association Annual Conference, Denver, Juni 2025.

Invited Paper, “Social Media and Elections”, Leadership and Democratic Participation in Asian Democracies, University of Oslo, Juni 2025.

“Deep Fakes and Shadow Politics”, AI in Media Anthropology Conference, University of Vienna, Mai 2025.

“WhatsApp in the World”, Berkman Klein Center, Harvard University, April 2025.

Workshopberichte

International Symposium: Healing in the Damage: Novel Perspectives on Human-Environment Entanglements (05.06.2025)

On June 5th, 2025 the international Symposium “Healing in the Damage: New Perspectives on Human-Environment Entanglements” was held at LMU Munich. The event, organized by the Planetary Healing Research Group, headed by Prof. Eveline Dürr, launched a debate about potential routes towards *Healing* in view of the numerous consequences of the Anthropocene. As part of the event, participants discussed Indigenous and local perspectives from the Americas as novel approaches to cope with climate change, while addressing their potential for fostering social change.

The opening event of the Project „Planetary Healing: Transformation, (De)colonization and Climate Change” (a Reinhart Koselleck-Project, funded by the German Research Foundation, DFG) featured a key note by Adrienne Johnson (Wilfrid Laurier University, Canada) and Alexii Sigona (UC Berkeley, USA) titled: “Recognition, Healing, and Co-Stewardship: The Case of Landless Tribes and Conservation in California”. Additionally, the distinguished researchers Libertad Chávez (CIESAS, Mexico), Jutta Gutbelert (University of Victoria, Canada) und Cristián Simonetti (PUC, Chile) attended.

Amerikas Kolloquium *Wissen verflechten: „Planetary Healing“ im Dialog (Sommersemester 2025)*

Während des Sommersemesters nahmen wir das Amerikas-Kolloquium zum Anlass, eine Reihe von Vorträgen und Gesprächen zu veranstalten, die sich mit Konzepten des Planetarischen, der Heilung und den Transformationsprozessen im Angesicht der Folgen und Krisen des Anthropozäns aus der Perspektive der Amerikas auseinandersetzen.

Die thematische Reihe wurde vom Team des Projekts *Planetary Healing* unter der Leitung von Prof. Eveline Dürr organisiert.



Die Veranstaltungen fanden in einem hybriden Format statt und ermöglichten einen Dialog mit verschiedenen Akteur*innen aus der Region: Jhesmín Pena (FLACSO Ecuador), Huiro Regenerativo (Chile), Joel Maripil (Chile), dem NEAI-Team (Brasilien) und Ruben Chambi (Bolivien/Deutschland). Dabei wurden die genannten Themen aus unterschiedlichen Perspektiven vertieft und die akademische Welt für andere Bereiche geöffnet, wie etwa die wirtschaftliche (Start-up) und die künstlerische Praxis.

Vorträge und Konferenzen

Diese bereichernde Übung des Dialogs und des Wissensaustauschs hat bereits neue Brücken zwischen Lateinamerika und der deutschen akademisch-studentischen Gemeinschaft geschaffen und Lehre mit Forschung verbunden.

Magnus Treiber & Luisa Marten

Im Rahmen des von der Fritz-Thyssen-Stiftung geförderten Forschungsprojektes „Markus Mailopu und die II. Freiburger Molukken Expedition“ wurden wir zu zwei Veranstaltungen in Indonesien eingeladen. An der Universitas Indonesia in Jakarta (Campus Depok) stellten wir am 12.09.2025 unser Projekt unter dem Titel „Mobilizing the archive: The ‚II. Freiburg Moluccan Expedition‘ as entangled heritage?“ vor, gefolgt von einem Workshop zum Thema „The anthropology of heritage“ mit Angehörigen der Faculty of Social and Political Sciences. Das Interesse an unserer Arbeit sowie die Qualität der Präsentationen der Studierenden beeindruckte uns sehr, sodass wir mit positiven Eindrücken gen Osten weiterreisten. In Ambon (Maluku) wurden wir herzlich von Kollegen und Kolleginnen der Universitas Islam Negeri Abdul Muthalib Sangadji Ambon (UIN Ambon) empfangen.



Workshop-Organisator:innen und Teilnehmende an der Universitas Indonesia in Jakarta / Depok. Foto: FISIP UI, 2025.

Am 15.09.2025 fand dort die Veranstaltung „Maluku & Heritage - Tanah, laut dan warisan: Mewacanakan pluralitas lanskap sosial-ekologi dan representasi di Maluku“ (*Maluku & Heritage - Land, Sea, and Heritage: Discourses on the Plurality of Social-Ecological Landscapes and Representations in Maluku*) statt. Das Thema zog ein breites Publikum an und eröffnete einen Gesprächsraum für Angehörige unterschiedlicher lokaler Institutionen sowie junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen.



Nach langer Bekanntschaft das erste Treffen mit Kollaborationspartnerin Prof. Dr. Hermien Sosselia von der Universitas Pattimura während des Workshops an der UIN Ambon in Maluku. Foto: UIN Ambon, 2025.

Bericht zu dem Workshop *Reflexivity and Dialogue in Times of Polarization*, Workshop, LMU München, 13-14 Juni 2025, Mirjam Lücking

Am 13. und 14. Juni 2025 führte ich gemeinsam mit Max Kramer einen Workshop zur Entwicklung konstruktiver Kommunikationsstrategien in Zeiten von Polarisierung am Institut für Ethnologie der LMU durch. Dank der finanziellen Förderung des LMU-Postdoc-Support-Fund konnten wir 11 Kolleg*innen einladen, die in ihren jeweiligen ethnologischen und asienwissenschaftlichen Forschungskontexten in unterschiedlicher Weise von polarisierenden Debatten betroffen sind und zu politischen Konflikten arbeiten. Ausgangspunkt unserer Diskussionen und Reflexionen waren polarisierende Debatten und unterschiedliche Lesarten des Krieges in Gaza und des HAMAS Angriff auf israelische Zivilist*innen am 7.10.2023.

Auf Basis gemeinsamer Lektüre ausgewählter Texte zu Ethik und Moral, Boykott und Aktivismus, Affekten, Positionalitäten und Reflexivität diskutierten wir in Kleingruppen, wie konstruktive und kritische Diskussionen trotz divergierender Meinungen respektvoll geführt werden können. Neben diesen intensiven Diskussionen konnten wir zwei Coaches einladen, die uns dazu anleiteten, die Form gängiger wissenschaftlicher Gesprächsführungskulturen zu erweitern, Selbstreflexionen zu schärfen und neue Repräsentationsformen zu erproben. Der Sozialpsychologe Slieman Halabi moderierte eine Vorstellungsrunde und eine Sitzung zu Erwartungen und Vorbehalten. Ansätze aus der Sozialpsychologie und aus Israel-Palästina Dialoggruppe (u.a. Aus-

Vorträge und Konferenzen

bildung als Trainer im „Peace Village“ (Neve Shalom/Wahat as-Salam, <https://wasns.org/>) waren eine große Bereicherung für die Etablierung einer vertrauensvollen und respektvollen Diskussionsatmosphäre. Außerdem gab es eine Einheit zum kreativen Schreiben mit dem Schreibtrainer Daniel Graziadei. Zu einer Keynote Lecture des Historikers und Publizisten Meron Mendel waren Studierende und Kolleg*innen der Fakultät eingeladen.

Auch wenn viele der Teilnehmer*innen grundlegende Werte teilen und ähnliche Meinungen vertreten, zum Beispiel, dass der grausame Krieg im Nahen Osten ein Ende finden muss und es keine monolithischen Seiten von Opfern oder Täter*innen gibt, wurden auch in unseren Gesprächen Spannungen spürbar. Unter anderem betrafen diese Spannungen unterschiedliche Sichtweisen auf die Frage welche Narrative, Reaktionen und Handlungen angemessen sind.

Themen der Diskussionen waren u.a.

- Public Crime and Witnessing, Discussing an excerpt of Susan Sontag's "Regarding the Pain of Others" (moderiert von Britta Ohm)
- Ruptures, content and form of (mis)communication in academia (moderiert von Mirjam Lücking)
- Strategies for constructive communication and agency, Diskussion des Textes „Musical Humanity. Was kann Musik angesichts von Gewalt und Krieg in Israel und Palästina?“ von Tiago de Oliveira Pinto (moderiert von Clara Wenz)
- An Israeli-Jewish feminist position against Israel's genocidal war in Gaza: Ethical and

political challenges of agency (Vortrag von Amalia Sa'ar)

- Moralities, affections and spectacularized articulations / Discussing "The Politics of Moralizing" by Jane Bennet and Michael Shapiro (moderiert von Max Kramer)
- Situatedness, Subjectivities and Reflexivity, Discussing "We Have Never Been Woke: The Cultural Contradictions of a New Elite" von Musa al-Gharbi (moderiert von Jürgen Schaflechner)

Im Rahmen des Workshops war es möglich, unterschiedliche Meinungen auszuhalten und „gemeinsame Nenner“ zu finden. Viele Teilnehmer*innen sagten in der Reflexion, dass es ihnen möglich war durch den offenen Austausch, die Texte und Themen ihre Positionen zu überdenken und gewisse Ansichten neu auszurichten. In jedem Fall trug der Workshop zu einer Schärfung der eigenen Position bei. Wir sehen die Diskussionskultur, die wir im Rahmen des Workshops etabliert haben, daher als wegweisend für konstruktive Kommunikation innerhalb der Universität und in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Verbänden, Kooperationen und auch in der Lehre.

Seitens Studierender, die den Vortrag von Meron Mendel hörten, wurde angeregt ein Follow-Up Treffen mit Unterstützung der Fachschaft zu organisieren, um Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihre Reflexionen zu vertiefen.

Aktuell arbeiten wir daran, Inhalte des Workshops in einem Essay-Band mit dem Titel „Was macht uns sprachlos?“ zu publizieren.

Publikationen aus dem Institut

Dürr, Eveline. 2025. Lateinamerika. In: *Tourismusforschung: Handbuch für Wissenschaft und Praxis*. Jürgen Schmude, Tim Freytag, Monika Bandi, Hg., Baden-Baden: Nomos Verlag, S. 259-268.

2025. Ökotourismus. In: *Handbuch Umweltethnologie*. Kathrin Eitel und Carsten Wergin, Hg., Wiesbaden: Springer Verlag, S. 415-429.

Schorch, Philipp. (mit Safua Akeli Amaama). 2025. Sāmoa at Large: The Sacred Circle and Travelling Fale and Measina, Special section, *Zeitschrift für Ethnologie/Journal of Social and*

Cultural Anthropology, Vol 150 (1): <https://zfejsca.org/ojs/index.php/jsca/issue/view/150-1>

(mit Diego Muñoz und Ruben Darío Chambi). 2025. Banderas indígenas y Estados nación, Special section, *Si Somos Americanos. Revistas de Estudios transfronterizos*. Vol 25: <https://sisomosamericanos.cl/index.php/sisomosamericanos/issue/view/79>

Sökefeld, Martin 2025. Vom Sommer der Migration zum langen Winter der Flüchtlingspolitik:

Publikationen aus dem Institut

Afghan*innen im deutschen Asylregime. *FluchtforschungsBlog*, 03.06.2025, [fluchtforschung.net](https://www.fluchtforschung.net)

Treiber, Magnus. 2025. „Das Gespräch suchen: Interessierte Öffentlichkeiten und die Ethnologie.“ In *Public Anthropology. Wissenspraktiken und gesellschaftliche Interventionen der ethnologischen Fächer*, Dilger, H., Welz, G., Binder, B., Kirsch, Th. Hg. Weinheim: Campus, 95–103.

(mit Tricia Redeker Hepner). 2025 “Introducing the Anti-Refugee Machine”, *Migration and Society* 8 (1): 1–22.

Udupa, Sahana (mit Anmol Alphonso, Sergio Barbosa, Cayley Clifford, Kiran Garimella, Elonai Hickok, Martin Riedl, Erkan Saka, Herman Wasserman). 2025. *Encrypted Messaging and Extreme Speech: Policy Directions*, *Tech Policy Press*, August 2025.

Schmankerl

Martin Sökefeld:

Artikel und Radiobeiträge zum Bundesaufnahmeprogramm für Afghanistan

Absichtlich vergessen? Noch immer warten gefährdete Afghan*innen in Pakistan darauf, dass Deutschland sie aufnimmt. *die tageszeitung*, 7.10.2025. [Abschiebungen nach Afghanistan](#)

Dobrindts Trickserien untergraben den Rechtsstaat, warnt Martin Sökefeld. *die tageszeitung*, 15.9.2025. [Aufnahme gefährdeter Afghan:innen](#)

Brief an Botschafterin in Pakistan: Von Frauen zu Frau. *die tageszeitung*, 4.9.2025. [Brief an Botschafterin](#)

Einreise von Afghan:innen: Internationale Aufmerksamkeit als vielleicht einziger Schutz. *die tageszeitung*, 1.9.2025. [Einreise von Afghan:innen](#)

Afghanische Geflüchtete: Einreise dank Justiz. *die tageszeitung*, 27.8.2025. [Afghanische Geflüchtete](#)

Gezielt verantwortungslos. Die Bundesregierung erweckt den Anschein von Geschäftigkeit bei der Aufnahme gefährdeter Afghan:innen in

Deutschland. De facto tut sie nichts. *die tageszeitung*, 19.8.2025 [taz Debatte](#)

Die Afghanistanpolitik der Bundesregierung ist unmenschlich und rechtswidrig. *die tageszeitung*, 12.7.2025. [Deutsche Afghanistanpolitik](#)

Hochzeit statt Schule und Beruf: Union und SPD zerstören die Hoffnungen vieler afghanischer Frauen und Mädchen auf ein selbstbestimmtes Leben. Weil ihnen Deutschland die Einreise versagt. *die tageszeitung*, 26.4.2025. <https://taz.de/!6o8t861/>

Zentrale legale Fluchtwege nach Deutschland geschlossen. *Mediendienst Integration*, 28.8.2025 <https://mediendienst-integration.de/artikel/zentrale-legale-fluchtwege-nach-deutschland-geschlossen.html>

Kaschmir – ein weiterer ewiger Konfliktherd? Ethnologe Martin Sökefeld, LMU München. Interview in der Sendung „Information und Musik“. Deutschlandfunk, 11.05.25: <https://www.deutschlandfunk.de/kaschmir-ein-weiterer-ewiger-konfliktherd-ethnologe-martin-soekefeld-lmu-mue-100.html>